

a

Am Sonntag, dem 19. 6. diskutierten die BI Bodenwerder, Bürger gegen Atomkraftwerke Hameln, WSL Bad Pyrmont, GAU Grohnde und die BI Hameln dieses Papier, brachten Änderungsvorschläge ein und einigten sich (vorübergehend) auf die vorliegende Form. Außerdem wurden folgende Vorschläge zur Lagerorganisation gemacht:

1. So schnell wie möglich ein Presse- und Informationsbüro(stand) auf dem Platz einzurichten, das Neuankommenden hilft zurechtzufinden und schnell in die produktive Arbeit miteinzusteigen und Presseleute empfängt und herumführt.
2. Eine Lagerzeitung zu machen und die Flugblätter des Lagers als Extrablätter des Lagers herauszugeben mit einem immer gleichbleibendem Kopf, um schnell kenntlich zu machen um welche Publikation es sich handelt.
3. Um zu vermeiden, daß jede Organisation und Gruppe einen eigenen Büchertisch und Zeitungsverkauf aufmacht oder einen Platz beansprucht, der ihrer tatsächlichen Bedeutung nicht entspricht, andererseits aber zu gewährleisten, daß alle Leute im Lager sich umfassend über die Diskussionen in der Anti-AKW-Bewegung informieren können und auch sonst nicht mit Infos auf dem Trockenen sitzen, schlagen wir einen gemeinsamen Informationstisch vor, auf dem Zeitungen und Flugblätter ausgelegt und verkauft werden können.
4. Das Bauwesen im Dorf zu koordinieren, über die beste Anordnung zu diskutieren. Wenn möglich in Form der alten Runddörfer und die Häuser nicht zu dicht zusammenzubauen, weil das zu feuergefährlich wäre.
5. Zum Satz: "Zur kontinuierlichen Arbeit im Lager ist es notwendig, nach dem Beispiel Wyhl, die Verantwortung den einzelnen Ortschaften in der Umgebung zu übertragen." ist zu sagen, daß das noch nicht möglich ist, es aber als vorrangige Aufgabe der örtlichen BI's angesehen werden muß, in ihren jeweiligen Ortschaften Menschen dafür zu gewinnen.
6. Außerdem diskutierten wir über die Einschätzung des 19.3., über die Gewaltfrage im Allgemeinen und das Verhalten im Falle eines Polizeiangriffs im Besonderen, konnten aber, abgesehen von der Feststellung, daß es nicht richtig sei sich auf eine politische Auseinandersetzung mit der Polizei einzulassen, zu keiner einheitlichen Position kommen.

- 3 -

1. Das von den örtlichen Initiativen gemeinsam verabschiedete Papier ist ohne Vereinbarung von den "Bürgern gegen Atomkraftwerke" verändert worden.
2. Wird dies veränderte Papier veröffentlicht, ohne daß alle örtlichen Initiativen zugestimmt haben, dann werden die nicht unterschreibenden Initiativen zu kriminellen Gewalttättern gestempelt. Wir fordern daher die anderen örtlichen BI's zur ersatzlosen Streichung des Satzes auf: "Von dem besetzten Kühlturmgelände aus sollen auch keinerlei gewaltsame Angriffe auf das umzäunte Baugelände geplant und durchgeführt werden."
3. Als einen für uns akzeptablen Kompromiss würden wir den Satz ansehen:
"Jede geplante Widerstandsaktion sollte daraufhin untersucht und durchgeführt werden, ob sie in der Lage ist, den gemeinsamen Widerstand des Anti-KW-Dorfes und der Bevölkerung voranzubringen."
4. Unabhängig von den konkreten Differenzen, die zwischen uns in unseren Vorstellungen über die Ziele und Aufgaben des Anti-AKW-Dorfes bestehen, - welche sich auch in der Diskussion über das Papier zeigen, - lehnen wir jeden Versuch ab, die Vielfalt der Vorstellungen, die innerhalb ~~XXX ANXXXXXXXXXXXXXXX~~ der Anti-AKW-Bewegung existieren, hier im Dorf einzuschränken. Für eine weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit hielten wir es für unerträglich, wenn die Drohung des Abzugs aus dem Dorf und der öffentlichen Distanzierung als Druckmittel verwendet werden sollte. Vielmehr halten wir folgende Verfahrensweise für praktikabel:
 - a. Es werden Erklärungen veröffentlicht, die nur die Punkte beinhalten, in denen Übereinstimmung herrscht - mit der zusätzlichen Möglichkeit - daß
 - b. darüberhinaus jede abweichende Meinung als Minderheitsmeinung zum Ausdruck gebracht und als solche auch gekennzeichnet wird.

BI Hameln